Offenbarung

Eine Einleitung und Übersicht

Tilmann Oestreich

9. September 2025

Das hier präsentierte Material entstand im Verlauf sogenannter Schwarzbrotabende; das waren Bibelstudienabende, die wir als drei Freunde veranstaltet haben. Das Material waren zunächst einzelne Vorträge in Stichpunkten, die ich dann in einem ersten Schritt auf https://schwarzbrotabend.de veröffentlicht habe. Nun habe ich es viele Jahre später endlich unternommen, das gesamte Material in einem Gesamtwerk zusammenzufassen. Gegenüber der Online-Version ist die Struktur leicht verändert worden.

1. Auflage
Copyright für die deutsche Originalausgabe © 2025 Tilmann Oestreich, Sydals, Dänemark

Satz: Tilmann Oestreich, Sydals, Dänemark
Schriftart: Ten Oldstyle

Dieses Dokument wurde mit Hilfe von LaTeX und Memoir gesetzt.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis **i**

1 Auslegungen der Offenbarung **1**
Historistische Auslegung 1
Präteristische Auslegung 1
Futuristische Auslegung 2
Geistliche Auslegung 2

2 Datierung **3**
Interne Belege 3
Die Offenbarung sagt kurz bevorstehende Ereignisse voraus 3

3 Empfänger **7**

4 Die Offenbarung als Buch der Bibel **9**

5 Parallelen zu Matthäus 24 **13**

6 Die Akteure sind Engel **15**

7 Das Johannes-Evangelium und die Offenbarung **17**
Evangelium und Offenbarung als ein zweibändiges Werk (hintereinander) 17
Evangelium und Offenbarung als parallele Berichte (nebeneinander) . 18
Der Bräutigam und die Braut 19

8 Die Offenbarung als Scheidebrief **21**
Gottes Braut und ihre Untreue 21
Gerichtssprache in der Offenbarung 22
Erfüllung des AT Gesetzes 22

— 1 —

Auslegungen der Offenbarung

Es gibt insgesamt vier Auslegungstraditionen zum Buch der Offenbarung.

Historistische Auslegung

Offenbarung beschreibt die gesamte Zeit zwischen Jesu Erstem und Zweitem Kommen. Teilweise wird die Offenbarung so verstanden, dass diese Epoche mehrmals aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt wird. Die Offenbarung wird dann zyklisch und nicht chronologisch gelesen.

Beispiele für Vertreter dieser Sichtweise: Wycliffe, John Knox, William Tyndale, Jan Huss, Martin Luther, Johannes Calvin, Ulrich Zwingli, Philip Melanchthon, Isaac Newton, John Fox, John Wesley, Jonathan Edwards, George Whitefield, Charles Finney, C.H. Spurgeon, Matthew Henry

Präteristische Auslegung

Die Offenbarung beschreibt hauptsächlich Ereignisse des 1. Jahrhunderts, die aber zum Zeitpunkt des Aufschreibens des Buches tatsächlich noch in der Zukunft lagen.

Es gibt hier verschiedene Varianten bezüglich des Zeitraums, der in der Offenbarung beschrieben wird.

- Startpunkt der Ereignisse in Offenbarung
  - Die Himmelfahrt Jesu oder
  - kurz vor dem Ausbruch des jüdisch-römischen Krieges.
- Das Ende der Ereignisse in Offenbarung
  - Der Fall Jerusalems im Jahr 70 n.Chr. oder
  - der Fall des weströmischen Reiches im 5. Jahrhundert.

Die gemäßigten Präteristen sehen in den letzten Kapiteln eine Beschreibung des letzten Gerichts und damit des Zweiten Kommens Jesu.

Beispiele für Vertreter dieser Sichtweise: Kenneth L. Gentry, James B. Jordan, Peter J. Leithart, Jay E. Adams, David Clark, J. Stuart Russell, David Chilton, R.C. Sproul

Futuristische Auslegung

Ab Kapitel 4 liegen die geschilderten Ereignisse auch für uns heute noch in der Zukunft und warten auf ihre Erfüllung.

Folgende Ereignisse werden nach dieser Sichtweise in der Offenbarung geschildert:

- Die Große Trübsal vor Jesu Zweitem Kommen
- Die Entrückung
- Das Zweite Kommen Christi
- Das Endgericht
- Der Neue Himmel und die Neue Erde (=Ewigkeit)

Beispiele für Vertreter dieser Sichtweise: Walvoord, Gaebelein, Benedikt Peters, Hal Lindsey, Scofield, Ryrie, Henry Morris, Dwight D. Pentecost

Geistliche Auslegung

Es geht bei den Prophetien der Offenbarung nicht um konkrete Ereignisse. Es geht um transzendente Prinzipien und Ideen und wiederkehrende Themen. Es gibt keine individuelle oder spezifische Erfüllung.

Dieser Ansatz wird auch *allegorisch, symbolisch* oder *poetisch* genannt.

Beispiele für Vertreter dieser Sicht: William Hendriksen, Leon Morris, Michael Wilcock, Harvey Blaney, A. Pohl

— 2 —

Datierung

Das Gericht an Israel, Jerusalem und dem Tempel war ein oft wiederholtes Thema während Jesu Dienst auf der Erde. Den Höhepunkt findet dieses Thema in der Rede auf dem Ölberg: die Zerstörung des Tempels innerhalb einer Generation wird vorhergsagt. Die alte Schöpfung (der Alte Bund) wird aufgelöst und macht der neuen Schöpfung (der Neue Bund) Platz. Ob Jesus wahrhaftig ist, wer er behauptet zu sein, entscheidet sich also auch ganz wesentlich an dem Eintreten dieser Prophezeiung. Und diese Dinge sind wirklich passiert! Das Eintreffen des Gerichts über Jerusalem und den Tempel ist die Verherrlichung Christi. Es wäre seltsam, wenn ein Teil des NT nach 70 n. Chr. geschrieben worden wäre und nicht auf diesen Triumpf irgendwie Bezug genommen hätte! Also muss auch die Johannes Offenbarung vor 70 n. Chr. fertiggestellt worden sein.

Interne Belege

Johannes erwähnt in Offenbarung 11 den Tempel. Dieser steht laut Vers 8 explizit in der *großen Stadt, [...] wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde*, d.h. in Jerusalem. Der Tempel stand zur Zeit der Offenbarung also noch, er war noch nicht zerstört worden. Die Schlussfolgerung daraus ist: Johannes schreibt vor der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n. Chr.

Die Offenbarung sagt kurz bevorstehende Ereignisse voraus

Es werden zwei verschiedene griechische Worte verwendet, um die Unmittelbarkeit oder Das-Kurz-Bevorstehen der offenbarten Ereignisse zu verdeutlichen. Beide Ausdrücke tauchen sowohl im ersten als auch im letzten Kapitel auf und bilden also eine Klammer um die Offenbarung

Das Wort »engys«

> Glückselig, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist; denn die Zeit ist ***nahe***. (Offenbarung 1,3, Hervorhebung hinzugefügt)

Dieser Ausdruck wird auch nochmal in 22,10 verwendet. *engys* hat die Bedeutung *nahe*. Da der Ausdruck in beiden Fällen mit Zeit gepaart ist, geht es hier offensichtlich um die zeitliche Nähe der *Worte der Weissagung*.

Das Wort »tachos«

> Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was *bald* geschehen muss; (Offenbarung 1,1a, Hervorhebung hinzugefügt)

> Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig, und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, um seinen Knechten zu zeigen, was *bald* geschehen muss. Und siehe, ich komme *bald*. Glückselig, der die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt! (Offenbarung 22,6-7, Hervorhebung hinzugefügt)

Dieser Ausdruck wird in Offenbarung auch noch an folgenden Stellen verwendet: 2,16; 3,11; 22,12.20.

tachos kann sowohl *schnell* als auch *bald* bedeuten. Da er sowohl in Kapitel 1 als auch in Kapitel 22 jedes Mal gemeinsam mit der Formulierung *die Zeit ist nahe* steht, liegt es nahe, in der Offenbarung von der Bedeutung *bald* auszugehen.

Die Siegel bei Daniel und in der Offenbarung

Die Unmittelbarkeit der Ereignisse wird durch einen weiteren Punkt im Vergleich mit Daniel noch verstärkt. In Kapitel 11 und 12 sieht Daniel eine Vision, die sich auf die Jahrhunderte nach dem Zerfall des alexandrinischen Reiches bezieht. Er sieht das Schicksal Judas, das zwischen zwei dieser Nachfolgereiche lag (Seleukius und Ptolemäus). Am Ende dieser Vision erhält Daniel folgende Anweisung:

> Und ich hörte es, aber ich verstand es nicht; und ich sprach: Mein Herr, was wird das Ende davon sein? Und er sprach: Geh hin, Daniel; denn die Worte sollen verschlossen und versiegelt sein bis zur Zeit des Endes. (Daniel 12,8-9)

Es geht bei Daniel um einen Zeitraum mehrere hundert Jahre nach ihm. Er versteht die Vision nicht und er bekommt die Anweisung, seine Worte (sein Buch) zu versiegeln, da das Ende der angekündigten Zeit noch nicht nahe ist.

Demgegenüber erhält Johannes am Ende der Offenbarung folgende Anweisung:

> Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches; denn die Zeit ist nahe. (Offenbarung 22,10)

Johannes soll seine Worte *nicht* versiegeln, da die Zeit ihrer Erfüllung nahe ist. Die natürliche Erwartung wäre, dass die Zeit bis zur Erfüllung deutlich kürzer ist als bei Daniel. Bei Daniel vergingen einige hundert Jahre. Eine Verlegung der Ereignisse der Offenbarung in unsere Zukunft - inzwischen etwa zweitausend Jahre nach Johannes - verträgt sich damit nicht.

Im Spannungsfeld des *Nahe-Bevorstehens* in der Sprache der Offenbarung und der Frage, von welcher Zeit Johannes redet, gibt es drei Möglichkeiten, dies aufzulösen:

1. Jesus und der Apostel Johannes meinten was sie gesagt haben, aber sie haben sich geirrt; die Ereignisse sind bisher noch nicht eingetreten.
2. Der Eindruck der zeitlichen Unmittelbarkeit darf nicht wörtlich verstanden werden; Jesus und Johannes wollten mit diesen Worten etwas anderes ausdrücken.
3. Die Ereignisse der Offenbarung haben sich im ersten Jahrhundert ereignet.

— 3 —

Empfänger

Es handelt sich um einen konkreten Brief an sieben Kirchen in Kleinasien (Offenbarung 1,4) und Johannes wollte verstanden werden

> Offenbarung Jesu Christi, *die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen*, was *bald* geschehen muss; und durch seinen Engel sendend, hat er [es] seinem Knecht Johannes *gezeigt*, (Offenbarung 1,1, Hervorhebung hinzugefügt)

Johannes hat Teil an der Drangsal der Kirche in Kleinasien.

> Ich, Johannes, *euer Bruder und Mitgenosse in der Drangsal* und [dem] Königtum und [dem] Ausharren in Jesus, war auf der Insel, genannt Patmos, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen. (Offenbarung 1,9)

Hier wird dasselbe Wort wie in Matthäus 24,21.29 verwendet.

— 4 —

Die Offenbarung als Buch der Bibel

Die Offenbarung bildet den Abschluss einer langen Reihe an Offenbarungen Gottes. Johannes kann beim Verfassen der Offenbarung also auf einen sehr reichhaltigen Schatz an Themen, Bildern und Begriffen zurückgreifen. Alle Themen, Bilder oder Begriffe sind inhaltlich bereits gefüllt, teilweise auch mehrfach überladen. Johannes ist sich sehr wohl bewusst, welche Assoziationen er hervorruft und weckt.

Wenn man alle Bücher des AT und auch NT untersucht, wird man feststellen, dass die Offenbarung viele Themen wieder aufgreift; dass Johannes Begriffe verwendet, die bereits mit geistlichen Konzepten verknüpft sind; das er bekannte Muster verwendet. Dabei muss man beachten, dass nicht das erste Auftauchen eines verwandten Themas, Begriffs oder Musters entscheidend ist; es gilt jeweils zu untersuchen, wie dieses Thema bereits variiert und mit zusätzlichen Bedeutungsebenen bereichert wurde.

Es lassen sich zu jedem Buch der Bibel, AT und NT, inhaltliche Verknüpfungen zur Offenbarung finden. Um das Prinzip zu verdeutlichen, sind diese Parallelen unten auszugsweise für die Bücher Genesis und Exodus aufgeführt:

AT-Buch	**Thema**	**Offenbarung**
Genesis	Schöpfung, 1	Siebener-Sequenzen, 2-3; 6,1 - 8,4; 8,6 - 11,18; 16,1-21
Genesis	Adam und Eva, 2	Menschensohn und Braut, 1,13; 21,1-8
Genesis	Garten, 2,8	Gottes Paradies, 2,7
Genesis	Baum des Lebens, 2,9	Baum des Lebens, 2,7
Genesis	Schlange (und Eva), 3,1-7	Drache (und Frau), 12,1-5; 20,2
Genesis	Regenbogen, 9,13-16	Regenbogen, 4,3; 10,1

Genesis	Babel, 11,1-8	Babylon, 14,8; 17-18
Genesis	Sodom, 18-19	Sodom, 11,8
Genesis	Juda ist ein Löwe, 49,9	Löwe von Juda, 5,5
Exodus	Ich bin, 3,14	Ich bin, 1,8.17; 22,13.16
Exodus	Plagen, 5-11	Plagen, 15,1
Exodus	Fluss wird zu Blut, 7,19	Wasser wird zu Blut, 8,8-9; 11,6; 16,3-4
Exodus	Frösche, 8,1-13	Frösche, 16,13
Exodus	Hagel, 9,18-35	Hagel, 8,7; 16,21
Exodus	Heuschrecken, 10,1-20	Heuschrecken, 9,1-11
Exodus	Passah-Lamm, 12	Lamm, 5,6
Exodus	Bitteres Wasser, 15,23-25	Vergiftetes Wasser, 8,10-11
Exodus	Moses Lied, 15,1-18	Moses Lied, 15,1-4
Exodus	Manna, 16,1-36	Manna, 2-17
Exodus	Königreich von Priester, 19,6	Königreich von Priestern, 1,6; 5,10; 20,6
Exodus	Donner und Blitz, 19,16	Donner und Blitz, 4,5; 8,5; 16;18
Exodus	Schöpfergott, 20,11	Schöpfergott, 10,6
Exodus	Stiftshütte, 25-31	Ausgebreitetes Zelt, 7,15; 21,3
Exodus	Bundeslade, 25,10-22	Bundeslade, 11,19
Exodus	Bronzealtar, 27,1-8	Altar, 6,9
Exodus	Goldener Altar, 30,1-10	Goldener Altar, 8,3
Exodus	Leuchtenständer, 25,31-35	Sieben Leuchtenständer, 1,12
Exodus	Priesterliche Gewänder, 28	Jasper, 4,3; Name auf der Stirn, 7,3; Edelsteine, 21,19-20
Exodus	Goldenes Kalb, 32	Das Bild des Tieres, 13
Exodus	Gottes Herrlichkeit erfüllt die Stiftshütte, 40,34-35	Tempel gefüllt mit Rauch, 15,8

Johannes' Offenbarung ist wie *Musik*. Der Text muss *gehört* werden, wir müssen uns auf ihn einstellen, um alle Ebenen der Melodie, der Harmonie und des Rhythmus zu erfassen.

Mit den Bildern, die Johannes verwendet, gibt er uns Gedankenlinien vor. Er spielt sozusagen einige Töne einer früheren Melodie an und erwartet von uns als

Lesern/Hörern, dieses Stück aufzunehmen und fertig zu denken. Nehmen wir zum Beispiel die Hure *Babylon*. Es geht nicht nur darum, alle AT-Assoziationen aufzuwecken; der Name *Babylon* weckt Erwartungen auf einen gewissen Ausgang der Geschichte: jedes Babel/Babylon im AT ist letztendlich zerstört worden. So passt es auch, dass die Offenbarung *Babylon* in 14,8 das erste Mal erwähnt, wenn ihr Fall verkündigt wird.

Zwei weitere Beispiele, um das Prinzip zu verdeutlichen: Wenn von *Ägypten* die Rede ist, erwarten wir Plagen, das Durchqueren eines Meeres, die Zerstörung Pharaohs, eine Wüstenwanderung, Manna, einen Sinai und eine Eroberung unter jemandem der Josua ähnelt (Jesus?!). Wenn von der Stadt *Sodom* die Rede ist, denken wir an zwei Engel, die kommen, sexuelle Perversion (z.B. einer Hure mit einem Tier) und Feuer vom Himmel.

Die Offenbarung erfüllt bzgl. der oben genannten Beispiele fast alle unsere Erwartungen. So kriegen wir nicht nur Einzelbilder aus dem AT sondern ganze Handlungsstränge. Diese verwebt die Offenbarung miteinander und fügt sie zu neuen Rhythmen zusammen.

— 5 —

Parallelen zu Matthäus 24

Fast alle Themen und Begriffe aus Matthäus 24 kommen auch in der Offenbarung vor:

Thema	**Ölbergrede (Matthäus 24)**	**Offenbarung**
Verführung	Verse 4-5.11.24	2,20; 12,9; 13,14; 18,23; 20,7-10
Krieg	Verse 6-7a	9,7-9; 11,7; 12,7.17; 13,7; 16,14
Hungersnot	Vers 7	6,8; 18,8
Erdbeben	Vers 7	6,12; 8,5; 11,13.19; 16,18
Trübsal	Verse 9.21.29	1,9; 2,10.22; 7,14
Gläubige werden getötet	Vers 9	11,7; 13,7
Liebe erkaltet	Vers 12	Erste Liebe verlassen (2,4)
Ausdauer	Vers 13	1,9; 2,2-3.19; 3,10; 13,10; 14,12
Evangelium	Vers 14: In der *oikuomene* verkündigt	14,6: allen Stämmen und Nationen verkündigt
Zeugnis	Vers 14: vor allen Nationen	1,2-3.9; 6,9; etc.
Gräuel der Verwüstung	Vers 15	17,4-5; 21,27 (Mutter der Gräuel)
Große Trübsal	Vers 11	2,22; 7,14
Falsche Propheten	Vers 24	16,13; 19,20; 20,10

Kommen des Menschensohnes	Verse 27.30	1,7; 14,14
Verdunklung von Sonne und Mond	Vers 29	6,12 (Sonnen- und Mondfinsternis)
Sterne fallen	Vers 29	6,13
Feigenbaum	Vers 32	6,13
Jesus steht vor der Tür	Vers 33	3,20

Johannes behandelt in der Offenbarung dieselben Themen und Ereignisse, von denen die anderen Evangelisten im Rahmen der Ölbergrede berichten:

- Das Gericht an Jerusalem
- Die Verherrlichung des Menschensohnes
  - Jesus Christus
  - Die Gemeinde

— 6 —

Die Akteure sind Engel

Die Akteure in der Offenbarung sind Engel. In der Offenbarung führen Engel das Gericht aus. Dass heißt, die Schöpfung, die gerichtet wird, ist die Alte oder Erste Schöpfung.

Die Alte Schöpfug wurde von Engeln beaufsichtigt. Die Neue Schöpfung wird jetzt von der erlösten Menschheit beaufsichigt.

Im 1. Korintherbrief sagt Paulus, dass wir Gläubige des Neuen Bundes die Engel richten werden, nicht umgekehrt:

> Oder wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig, über die geringsten [Dinge] zu richten? Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden, geschweige denn [Dinge] dieses Lebens? (1. Korinther 6,2-3)

Der Alte, mosaische Bund, die Alte Schöpfung war von Engeln angeordnet:

> Deswegen sollen wir umso mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa abgleiten. Denn wenn das durch Engel geredete Wort fest war und jede Übertretung und [jeder] Ungehorsam gerechte Vergeltung empfing, wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung vernachlässigen? (Hebräer 2,1-3)

> Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, die die Ankunft des Gerechten zuvor verkündigten, dessen Verräter und Mörder ihr jetzt geworden seid, die ihr das Gesetz durch Anordnung von Engeln empfangen und nicht beachtet habt. (Apostelgeschichte 7,52-53)

> Warum nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt (bis der Nachkomme käme, dem die Verheißung gemacht war), angeordnet durch Engel in [der] Hand eines Mittlers. (Galater 3,19)

Die Engel waren im Alten Bund unsere Lehrmeister, die Menschen waren noch unmündige Erben, Knechte der Elemente der Welt. Es waren daher auch

immer wieder der *Engel des Herrn* und seine Engelwesen, die dem Mensch im Alten Bund begegnen und ihn leiten und richte.

> Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Knecht, obwohl er Herr ist von allem; sondern er ist unter Vormündern und Verwaltern bis zu der vom Vater festgesetzten Frist. So auch wir: Als wir Unmündige waren, waren wir geknechtet unter die Elemente der Welt; als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz, damit er die, [die] unter Gesetz [waren], loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfingen. Weil ihr aber Söhne seid, [so] hat Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, der da ruft: Abba, Vater! Also bist du nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, [so] auch Erbe durch Gott. (Galater 4,1-7)
>
> Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du auf ihn Acht hast? Denn ein wenig hast du ihn unter die Engel erniedrigt; und mit Herrlichkeit und Pracht hast du ihn gekrönt. (Psalm 8,5-6)

Diese Ordnung der Welt war noch nicht immer so: mit der Schöpfung war der Mensch zunächst über die Engel gestellt; aber durch den Sündenfall hat der Mensch seine hohe Stellung verloren und die Engel übernehmen seine Rolle in der Schöpfung; so stehen die Cherubim – Engelwesen – als Wächter am Eingang zum Garten und verwehren dem Mensch den Zutritt. Mit dem Neuen Bund ist die ursprüngliche Schöpfungsordnung wieder hergestellt.

Was heißt das nun für Offenbarung?

- Die Engel führen das Gericht aus.
- Sie können aber nur das richten, für das sie Verantwortung und über das sie Gewalt haben.
- Daher muss die in Offenbarung gerichtete Schöpfung die Alte Schöpfung sein.

— 7 —

Das Johannes-Evangelium und die Offenbarung

Das Johannes-Evangelium und die Offenbarung stehen zwar in unserem neutestamentlichen Kanon nicht nebeneinander, aber wie beim Lukas-Evangelium und der Apostelgeschichte sind diese beiden Bücher vom selben Autor und bilden auch inhaltlich eine Einheit.

Die Ölbergrede Jesu ist in allen drei synoptischen Evangelien enthalten (Matthäus, Markus und Lukas). Nur bei Johannes fehlt diese Rede. Die sprachliche und thematische Ähnlichkeit zwischen Matthäus 24 und der Offenbarung ist allerdings frappierend. Könnte es sein, dass Johannes dieses durchaus wichtige Thema in einem eigenen Buch, nämlich der Offenbarung behandelt, und diese Prophetie Jesu deshalb in seinem Evangelium »fehlt«?

Das Evangelium und die Offenbarung weisen einige strukturelle Parallelen auf. Dabei kann man die beiden Bücher sowohl hintereinander aber auch nebeneinander betrachten.

Evangelium und Offenbarung als ein zweibändiges Werk (hintereinander)

Ein Hintereinander-Stehen macht Sinn, da die beiden Bücher zum Beispiel thematisch wie von einer Klammer zusammengehalten werden. Das erste Kapitel des Evangeliums und die letzten beiden Kapitel der Offenbarung zeigen einige Parallelen in Themen und Aussagen:

Johannes-Evangelium	Offenbarung
(1,1) **Im Anfang** war *das Wort*, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.	(22,13) *Ich [bin]* ... der **Anfang** und das Ende.

(1,3) **Alles** *wurde durch dasselbe*, und ohne dasselbe wurde auch nicht eins, das geworden ist.	(21,5) Siehe, *ich mache* **alles** neu.
(1,5.9) Und das **Licht** scheint in der *Finsternis* ... Das war das wahrhaftige **Licht**, das, in die Welt kommend, jeden Menschen **erleu chtet**.	(22,5) Und *Nacht* wird nicht mehr sein und kein Bedürfnis nach einer Lampe und [dem] **Licht** [der] Sonne; denn [der] Herr, Gott, wird über ihnen **leuchten**
(1,14) Und das *Wort* wurde Fleisch und **wohnte** (tabernacled) *unter uns*	(21,3) Siehe, die **Hütte** (tabernacle) *Gottes* bei den Menschen! Und er wird *bei ihnen* **wohnen** (tabernacle)
(1,17) die **Gnade** und die Wahrheit ist durch **Jesus Christus** geworden.	(22,21) Die **Gnade** des Herrn **Jesus** [**Christus**] [sei] mit allen [Heiligen]!
(1,28.48) Dies geschah ... jenseits des *Jordan* ... »als du unter dem *Feigenbaum* warst, sah ich dich.«	(22,1-2) Und er zeigte mir einen *Strom von Wasser [des] Lebens* ... In [der] Mitte ihrer Straße und des Stromes [war] *der Baum [des] Lebens*
(1,29) Siehe, **das Lamm Gottes**, das *die Sünde der Welt wegnimmt*!	(22,3) Und *keinerlei Fluch wird mehr sein*; und der Thron **Gottes** und **des Lammes** wird in ihr sein

Darüber hinaus gibt es weitere Episoden in beiden Büchern, die zusammen passen und eine chiastische Struktur bilden.

Evangelium und Offenbarung als parallele Berichte (nebeneinander)

In der Liste unten finden wir eine Reihe von Beispielen für parallele Themen in beiden Büchern:

Thema	Johannes-Evangelium	Offenbarung
Beginn	Ankündigung des Bräutigams	Enthüllung Jesu
Ende	Begegnung mit Maria Magdala	Offenbarung der Braut

Das Wort »Eifer« kommt jeweils nur einmal vor	Zu Beginn in 2,17(*Reinigung des Hauses Gottes*)	Ebenfalls am Anfang in 3,19 (*Züchtigung des Volkes Gottes*)
Im Zentrum die Ankündigung des Triumphs über den Widersacher	*Jetzt ist [das] Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden. (12,31)*	*Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen; denn [hinab]geworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. (12,10)*
Kaufen und Verkaufen	Judas kontrolliert die Kasse (13,29)	Das Biest bestimmt durch sein Zeichen Kaufen und Verkaufen (13,17)
Verderben (*apōleia*) wird jeweils nur an einer Stelle verwendet	Judas ist ein *Sohn des Verderbens* (17,12)	Das Biest geht *ins Verderben* (17,8.11)
Thron des Gerichts	Pilatus richtet über Jesus (19,13)	Der weiße Thron des Gerichts (20,11-13)

Der Bräutigam und die Braut

Jesus als der Bräutigam ist ein wiederkehrendes und unvollendetes Thema im Johannes-Evangelium. Das erste Wunder Jesu ereignet sich auf einer Hochzeit. Johannes der Täufer identifiziert Jesus als den Bräutigam (Joh 3,29).

Ein Bräutigam braucht eine Braut. Das Johannes-Evangelium können wir also lesen als die Suche des Bräutigams nach der Braut. Wir finden folgende Episoden:

- Jesus und die Frau am Brunnen unterhalten sich auch über Heirat. Aber es gibt keine Hochzeit.
- Jesus erscheint Maria Magdala nach seiner Auferstehung im Garten, aber er muss gehen.

Das alles sind Typen und Spuren der Braut, aber im Johannesevangelium findet sich (noch) keine Braut.- Erst am Ende der Offenbarung kommt die Braut

geschmückt vom Himmel herab, bereit für die Hochzeit mit dem Lamm. Ohne die Offenbarung ist das Johannes-Evangelium eine unvollständige Liebesgeschichte.

— 8 —

Die Offenbarung als Scheidebrief

Folgende Gedanken als Ausgangspunkt für die weiteren Überlegungen:

1. Johannes sagt, dass die in der Offenbarung beschriebenen Ereignisse kurz bevor stehen.
2. Es bestehen starke Parallelen zu Matthäus 24. Es werden die gleichen Ereignisse behandelt.
3. Das Thema des Bräutigams und seiner Braut ist in der Offenbarung sehr prominent.

Gottes Braut und ihre Untreue

Gott hat im Alten Testament eine Braut, nämlich Israel:

> Denn der dich geschaffen hat, ist dein Eheherr: ›HERR der Heerscharen‹ ist sein Name; und dein Erlöser ist der Heilige Israels: er heißt ›der Gott der ganzen Erde‹. (Jesaja 54,5; Menge Bibel)

Die Ehe ist in der Bibel eine Bundesbeziehung.

> Weil der Herr Zeuge gewesen ist zwischen dir und der Frau deiner Jugend, an der du treulos gehandelt hast, da sie doch deine Gefährtin und die Frau deines Bundes ist. (Maleachi 2,14)

Israel betrügt Gott, indem sie anderen Göttern nachlaufen und dienen. Das ist Hurerei und ein Bruch der Bundesbeziehung.

> Wie ist zur Hure geworden die treue Stadt! (Jesaja 1,21)

> Und ihr, naht hierher, Kinder der Zauberin, Nachkommen des Ehebrechers und der Hure! [...] Auf einem hohen und erhabenen Berg schlugst du dein Lager auf; auch stiegst du dort hinauf, um Schlachtopfer zu opfern. Und hinter die Tür und den Pfosten setztest du dein Gedächtnis. Denn von mir abgewandt decktest du auf und bestiegst,

> machtest breit dein Lager, und du machtest [deinen] Lohn mit ihnen aus; du liebtest ihr Beilager, schautest ihre Blöße. (Jesaja 57,3.7-8)

Gerichtssprache in der Offenbarung

Johannes sieht einen Thron im Himmel (Off 4,2). Dies kann natürlich einerseits das Bild eines königlichen Thronsaals sein. Der Thron bedeutet in der Bibel aber auch oft »Richterstuhl«. Insgesamt 62 Mal kommt dieses Bild im NT vor; davon 46 Mal in der Offenbarung. Dann sehen wir also hier eine Szene in einem Gerichtssaal und einen Richter auf seinem Richterstuhl sitzen.

Die Schriftrolle bzw. das Buch, das in Offenbarung 5 erwähnt wird, ist dann der Scheidebrief Gottes an Israel (s. 5Mo 24,1-4). Zum Thema Scheidebrief für Israel und Juda siehe zum Beispiel auch Jes 50,1 und Jer 3,7-8.

Das Bild der Schriftrolle sehen wir auch in Hes 2,9 - 3,7.

Erfüllung des AT Gesetzes

Die sieben Siegel der Offenbarung sind das siebenfaches Gericht, von dem in 3. Mose 26,14-33 geredet wird.

Im Gesetz war die Strafe für Ehebruch Tod durch Steinigung (s. 5Mo 22,22-24). Und in der Offenbarung lesen wir dann in Kapitel 16 Vers 21, wie Jerusalem durch einen Steinhagel zerstört wird.

Israel ist auch eine priesterliche Nation, um dem HERRN vor den Nationen zu dienen (2Mo 19,6; Jes 61,6). Wenn die Tochter eines Priesters des Ehebruchs bzw. der Hurerei schuldig wurde, sollte sie verbrannt werden (3Mo 31,9). In Offenbarung 17,16 sehen wir dies mit Jerusalem passieren.

Im Anschluss an die Scheidung und die Bestrafung des ehebrecherischen Israel präsentiert Gott die neue Braut, das himmlische Jerusalem, die Kirche Christi.